Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLII. Jahrgang.

Basel.

12. Februar 1876.

Nr. 6.

Erscheint in wochentlichen Nummern. Der Preis per Semester ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birekt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei ben austwärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Rebattor: Major von Elgger.

Inhalt: Coll in unferer Armee tragbares Bionnier:Wertzeug eingeführt werben? (Schluß.) Unfer Militärfanitätswefen. (Schluß.) Eitgenoffenschaft: Entwurf eines Reglements fur bie Berwaltung ber fcmeig. Armee (Fortfepung); Militarfdulen im Jahr 1876. — Austand : Deutsches Reich : Metallbulfe ; England : Felbgeichute ; Frantreich : Reue Gebuhren-Borichrift ; Defterreich : Die Leiftungen bes beutichen Ritter-Drbens; Preugen: Broebeutel; Spanien: Die fpanifche Armee im Felbe.

Soll in unserer Armee tragbares Pionnier= Wertzeug eingeführt werden?

(Shluß.)

Um nur furz bas Berhaltnig bei ber Raval= Ierie zu berühren, fo mirb biefelbe feltener für's Gefecht, als fur ben Marich und bas Bivonat bes tragbaren Bionniermerkzeuges bedürfen; hauptfach: lich wird dies ber Fall fein, wenn fie, weithin betachirt, auf Marichlinderniffe ftoft, ober im Bipouat ber Kuhrmerke entbehrt.

Bei ber Artillerie mochte es fich fragen, ob ber Ranonier statt bes Faschinenmessers nicht besser ben Linnemann'ichen Spaten trage, benn berfelbe gestattet so ziemlich ben gleichen Gebrauch wie bas Faschinenmesser und würde zudem die Artillerie unabhängiger von bem Schanzzeugwagen machen und ihr ermöglichen, mehr Mannschaft bei Erstellung von flüchtigen Geschützbedungen zu verwenben, als bies ber Fall ift, wenn sie nur auf bas auf Kuhrmerken mitgeführte Werkzeug angewiesen bleibt.

Wir möchten fobann bier bie Bemerkung beifügen, baß bie meiften Kafchinenmeffer aus ichlech: tem Gifen und fo plump angefertigt find, bag ihr Rugen auch sonft febr in Frage kommt.

Sofern man von ber Nothwendigkeit ber Ginführung tragbaren Pionnierwerkzeugs überzeugt ift, handelt es fich barum, zu untersuchen, welcher Art baffelbe fein muffe.

Es tommen Erb= und Holzarbeiten vor.

Schaufeln gewöhnlicher Große, bei welchen Blatt und Stiel getrennt getragen werben konnen, morüber auch Modelle befieben, bieten zu wenig Feftigkeit bei ber Arbeit und bas Tragen bes langen Schaufelstiels ift zu unbequem; wollte man biefen lettern mittelft Gelenken zusammenlegbar machen, murbe bie Schaufel in unferm ichweren Boben gar weist beffen Ginfuhrung in anbern ganbern, bie

In Deutschland hatte nicht zu gebrauchen fein. man bis lettes Jahr einzelne Mannschaften nebst bem Gewehr mit einem Spaten gewöhnlicher Größe ausgeruftet, womit allerbings ber Mann ziemlich geplagt mar. Die meiften Bortheile bietet jebenfalls ber befannte Linnemann'iche Spaten. Derfelbe ift leicht zu tragen und genügt vollfom: men für bie bier in Betracht tommenben Arbeiten. Das Blatt bes Spatens ift 14,5 Cm. breit und 19.5 Cm. lang; bie gange Spatenlange ift blog 51 Cm. Das Gewicht beträgt nach ber öfterr. Un= gabe 0,70 bis 0,77 Kilogramm. Bur Schonung der Ausruftung muß ber Spaten in einem Rutteral getragen merben, meldes bas Gewicht um circa 0,25 Rilogr. vermehrt, fo bag ber Spaten eine Mehrbelaftung bes Mannes um beilaufig 1 Kilogr. verursacht.

Die Tragweise bes Spatens ift eine verschiebene, entweder mit bem Stiele abwarts, am Ceinturon hängend, ober an einem Riemen, ber über bie Schulter gehängt wirb, ber Spatenftiel aufwarts. Die zwedmäßigere Tragweise konnen nur Bersuche feststellen.

Da bie Mehrbelastung bes Mannes ein Grund fein konnte gegen bie Ginführung eines tragbaren Spatens, fo bemerten wir hier blos, bag bas Faschinenmeffer beschwerlicher zu tragen ift, als ber Linnemann'iche Spaten; benn bas Saschinenmeffer fammt Scheibe ift 70 Cm. lang und wiegt 1,4 Rg., ist also um 19 Cm. länger und um 0,4 Kilogr. schwerer als ber Spaten, und boch galt es z. B. bei ben Genietruppen als felbfiverftanblich, bag fie jum Gewehr und ber übrigen Ausruftung noch bas Faschinenmeffer trugen.

Auch gegen die Brauchbarkeit bes Linnemann's ichen Spatens fur unfer Land merben hie und ba Bedenken laut. Dag berfelbe brauchbar ift, be-